

Eine besondere zehnte Klasse

Einführungsklasse am Gymnasium erleichtert Weg zum Abitur

Von Agnes Striegan

Mit einem mittleren Schulabschluss in der Tasche stehen Absolventen von Realschule, Wirtschaftsschule oder dem M-Zweig der Mittelschule viele Wege offen: eine Berufsausbildung anfangen, auf die FOS gehen – oder sich mit dem Besuch einer sogenannten Einführungsklasse auf die gymnasiale Oberstufe vorbereiten, um anschließend die allgemeine Hochschulreife, also das Abitur, zu erwerben.

„Gleich nach der Schule eine Ausbildung anzufangen, kam für mich nicht in Frage. Ich bin ziemlich ehrgeizig und möchte mich weiterentwickeln, und gleichzeitig brauche ich eine gewisse Regelmäßigkeit. Der ständige Wechsel zwischen Schule und Arbeitswelt sagte mir nicht zu, aufs Gymnasium gehen wollte ich dagegen eigentlich seit der vierten Klasse. Leider reichten meine Noten damals nur für die Realschule“, erklärt Florian Friedberger, der letztes Jahr die Einführungsklasse 10e des Passauer Leopoldinums besuchte und mit seiner Entscheidung sehr zufrieden ist.

Vorgesehen ist der Besuch einer solchen besonderen zehnten Klasse, wie es sie am Leopoldinum seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt, für Schüler mit einem guten mittleren Schulabschluss. Ein bestimmter Notenschnitt ist nicht vorgegeben, er sollte aber nicht unter dem liegen, der für den Besuch der FOS erforderlich ist. Außerdem müssen Bewerber ein pädagogisches Gutachten eines ehemaligen Lehrers vorlegen, das ihnen die Eignung für den Besuch eines Gymnasiums bestätigt. „Eine Ablehnung muss aber vernünftig begründet sein und kommt eher selten vor“, meint Markus Birner, Schulleiter des Leopoldinums.

Der Stundenplan einer Einführungsklasse entspricht in etwa dem einer „normalen“ zehnten Klasse, aber gerade in den abiturrelevanten Kernfächern wie Deutsch und Mathematik werden die Jugendlichen besonders gefördert. Auch das Erlernen einer für das Abitur notwendigen zweiten Fremdsprache wird ihnen ermöglicht – am Leopoldinum ist das Spanisch oder – wenn jemand bereits Vorkenntnisse hat – Französisch. Die



Mit dem Konzept der Einführungsklasse haben sowohl Schulleiter Markus Birner (v.l.) als auch die Schüler Florian Friedberger, Isabella Freund und Lea Baumbach bis jetzt gute Erfahrungen gemacht. – Foto: Striegan

Qualifikationsstufe, also die 11. und 12. Klasse, besuchen die Schüler der Einführungsklasse dann gemeinsam mit den „Stammgymnasiasten“, und auch die Abiturprüfungen schreiben sie zusammen. „Einen Leistungsunterschied zwischen den verschiedenen Gruppen können wir da eigentlich nicht mehr feststellen. Regelmäßig sind Schüler der Einführungsklasse unter den besten Abiturienten“, sagt Birner.

„Am Anfang merkt man die Umstellung von der Realschule aufs Gymnasium noch nicht wirklich“, erzählen Lea Baumbach und Isabella Freund, die vorletzte Woche in die 10e des Leopoldinums gekommen sind. Schließlich habe das Schuljahr aber auch gerade erst angefangen. „Das wird noch anders“, weiß Florian. „Nicht unbedingt schwieriger, aber am Gymnasium ist definitiv mehr Eigeninitiative gefordert. Man muss sich schon dahinterklemmen“, betont er. Andererseits: Lernen müsse man schließlich überall.

Das Leopoldinum ist das einzige Gymnasium in der Stadt, das eine Einführungsklasse anbietet. „Das hängt mit den Bewerberzahlen zusammen; etwas anderes würde sich an einem Schulstandort wie Passau gar nicht rentieren. Im ersten Jahr hatten wir rund 13 Bewerber, mittlerweile sind es jährlich um die 20“, erläutert Birner. Zu Beginn des Schuljahres herrsche stets ein gewisser Wechsel, besonders viele Abbrecher hätten sie aber nicht.

Die Gründe, warum die Schüler sich für den Besuch einer Einführungsklasse entscheiden, sind vielfältig: „Ich möchte gerne Abitur machen, mich aber nicht – wie an der FOS – von vornherein auf einen bestimmten Zweig festlegen müssen. Am Gymnasium schätze ich, dass wirklich die Allgemeinbildung im Vordergrund steht“, erklärt Isabella. Man werde eben nicht direkt auf die Arbeitswelt, sondern auf ein Studium vorbereitet. Neben der Aussicht auf die allgemeine Hochschulreife überzeugt auch das Fremdsprachenan-

gebot am Gymnasium viele. „Außerdem wird abseits vom Unterricht einfach mehr geboten: Orchester, Chor, Weltladen... das ist schon super!“, freut die Schülerin sich.

Alle drei haben sich am Leopoldinum schnell eingelebt. Auch mit den „normalen“ Zehntklässlern käme man bald in Kontakt: „Inzwischen gehören wir alle zusammen“, sagt Florian. Nur ein wenig älter als ihre Mitschüler seien die Einführungsschüler oft, denn letztendlich wiederholen sie ja die zehnte Klasse am Gymnasium. „Wir sind eben eine bunt gemischte Truppe – da macht das gar nichts“, so der Elftklässler.

„Ich finde, man kann ja einfach ausprobieren, ob die Einführungsklasse und das Gymnasium etwas für einen ist. Zu dem Thema werden auch jährlich Infoveranstaltungen geboten. Sollte es tatsächlich nicht passen, ist das auch eine Erfahrung“, meint Isabella. Und Florian findet gar: „Hier reift man als Mensch!“